

Was betroffene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jetzt wissen müssen

SoVD beantwortet Fragen zur Kurzarbeit

Obwohl sich die Wirtschaft langsam von der Corona-Rezession erholt, sind in Deutschland noch immer mehrere Millionen Beschäftigte in Kurzarbeit. Dabei stehen viele betroffene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor zahlreichen Unsicherheiten rund um das Thema Kurzarbeitergeld. Der SoVD in Niedersachsen gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Wie hoch ist mein Kurzarbeitergeld? Wie lange bekomme ich es? Und darf ich dann überhaupt noch etwas dazuverdienen? Diese und viele weitere Fragen stellen sich Beschäftigte, die derzeit von Kurzarbeit betroffen sind. Antworten darauf geben die Beraterinnen und Berater des SoVD.

„Die Bundesregierung hat das Kurzarbeitergeld im Zuge der Corona-Krise erhöht und die maximale Bezugsdauer auf 24 Monate verlängert, damit Kündigungen möglichst vermieden werden“, erklärt Katharina Lorenz aus dem SoVD-Beratungszentrum Hannover. „Diese Sonderregeln gelten nach derzeitigem Stand noch bis zum 31. Dezember 2021.“ Bis dahin liege das Kurzarbeitergeld je nach Dauer des Bezugs bei bis zu 80 Prozent des ausgefallenen Nettoentgelts – mit Kind im Haushalt sogar bei bis zu 87 Prozent.

„Für während der Kurzarbeit aufgenommene Nebenbeschäftigungen gilt zudem noch bis Ende 2020 eine anrechnungsfreie Hinzuverdienstgrenze bis zur vollen Höhe des bisherigen Monatseinkommens – egal, in welchem Beruf man arbeitet“, so Lorenz weiter. „Anders als noch zu Beginn der Corona-Krise kommt es dabei nicht mehr auf die sogenannte Systemrelevanz an.“ Minijobs bis 450 Euro blieben sogar bis zum 31. Dezember 2021 generell anrechnungsfrei.

„Beim Kurzarbeitergeld gibt es einiges zu beachten“, stellt die SoVD-Beraterin klar. „Viele Regelungen sind kompliziert, außerdem gibt es in dem Bereich immer wieder Anpassungen.“ Für viele Betroffene sei es nicht immer einfach, dabei den Überblick zu behalten.

Deshalb hilft der SoVD mit seiner Expertise an dieser Stelle weiter. Ratsuchende können



Foto: Martin Bargiel

Gut beraten: Der SoVD in Niedersachsen gibt in landesweit rund 60 Beratungszentren Antworten auf alle sozialrechtlichen Fragen und macht sich bei Behörden und vor Gericht für seine Mitglieder stark.

sich direkt an das SoVD-Beratungszentrum in ihrer Nähe wenden. Einen Überblick mit

Adressen und Kontaktdaten gibt es unter www.sovd-nds.de. Wer direkt einen Termin verein-

baren möchte, kann auch ganz einfach die zentrale Rufnummer 0511 65610720 wählen.

Forum Artikel 30 begrüßt neues Wohnprojekt in der Landeshauptstadt

Barrierefreier Wohnraum dringend nötig

Das Forum Artikel 30, dessen Mitbegründer der SoVD in Niedersachsen ist, begleitet die Entstehung des Wohnprojekts „Vitalquartier an der Seelhorst“ in Hannover und steht den Verantwortlichen als Ansprechpartner zum Thema Barrierefreiheit zur Seite.

Spätestens im ersten Quartal 2023 soll das neue Wohngebiet „Vitalquartier an der Seelhorst“ in Hannover-Mittelfeld komplett fertiggestellt sein. Auf 4,5 Hektar entstehen dort 380

Wohneinheiten für rund 1.000 Menschen. Die am Projekt beteiligte Diakovere Annastift Leben und Lernen gGmbH wird ihre Wohneinheiten komplett rollstuhlgerecht errichten.

„Barrierefreier Wohnraum ist in Hannover dringend notwendig, dies hören wir sehr häufig von unseren Mitgliedern“, sagt Karl Finke, Sprecher des Forum Artikel 30, in dem sich Verbände

wie der SoVD, Vereine und Institutionen zusammengeschlossen haben, um beim Thema Inklusion gemeinsam voranzugehen. „Daher freuen wir uns, dass die Diakovere ein komplett barrierefreies Baukonzept im Vitalquartier verfolgt. Der Austausch mit uns Verbänden ist dabei wichtig, um die verschiedenen Perspektiven von Menschen mit Behinderungen stetig einzubeziehen.“

Auch Diakovere-Prokurator Dirk Semrau betont die Bedeutung dieser Beteiligung: „In der langen Planungsphase wurden Menschen mit Behinderungen immer einbezogen.“ Auch der Sozialraum um das Vitalquartier herum solle möglichst barrierefrei und offen gestaltet werden. „So erhoffen wir uns beispielsweise auch eine Anbindung an das örtliche Sport- und Vereinsleben“, so Semrau.

Das wünscht sich auch Hans-Werner Lange, stellvertretender Sprecher des Forum Artikel 30:

„Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowie die Schaffung eines attraktiven sozialen Umfelds sind Herausforderungen, die gerade bei barrierefreiem Bauen immer mitgedacht werden sollten.“

Der SoVD-Aktive Hans-Werner Einfeld begrüßt vor allem die technisch moderne Ausrichtung des Bauprojekts: „Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, dass die Digitalisierung – konkret der Zugang zu barrierefreien und digitalen Informationsquellen – vor allem für Menschen mit Behinderungen und Ältere enorm wichtig ist.“

Die Diakovere plant im Vitalquartier Servicewohnen für Senioren, Pflege-WGs, Tagespflege sowie behindertengerechte Wohnungen für Menschen mit Behinderungen. Das Forum Artikel 30 will mit dem Projektträger im Austausch bleiben und steht den Verantwortlichen als Ansprechpartner zum Thema Barrierefreiheit zur Verfügung.



Foto: Richard Kolbe

Vor-Ort-Termin auf der Baustelle: Mitglieder des Forum Artikel 30 mit Vertreterinnen der Diakovere.